

Wäscherei Spremberg und ihre Flottensteuerung via Internet

Wäscherei, Reinigung, Mietwäsche und Textilhandel



mobileServiceManager

Außendienste online organisieren

Die Wäscherei Spremberg GmbH bedient vorwiegend Altenheime, Krankenhäuser und Hotels in der Region zwischen Berlin und Dresden. Das 1958 als VEB gegründete Unternehmen beschäftigt heute rund 150 Mitarbeiter. Neben der Wäschereinigung gehören eine Näherei, Teppichreinigung, Mietwäsche, Schmutzfangmattenservice und Textilien im Groß- und Einzelhandel zum Angebot des Unternehmens. Den Transport vom und zum Kunden übernehmen dreizehn LKWs mit einer Fahrleistung von ca. 600.000 km im Jahr.

Der ständig zunehmende Kostendruck in der Branche veranlasste den Geschäftsführer René Bähr ein umfassendes Controlling für alle Aufträge, Kosten und Erlöse einzuführen. "Ein weiteres Problem war, dass es immer wieder mal zu Engpässen beim Wäschecontainer-Bestand kam.", so der Geschäftsführer. Es galt, Fahrtkosten und Arbeitszeiten zu erfassen, und die kostenlosen Lademittel bei den Kunden perfekt zu verwalten und dadurch den Schwund zu minimieren. Die Herausforderung bestand dabei darin, alle diese Daten mit möglichst geringem Aufwand zu erfassen und auszuwerten.

Die Entscheidung fiel auf den mobileServiceManager. "Hiermit können unsere Fahrer direkt beim Kunden unsere Lademittel mit Seriennummer erfassen, ich weiß also immer bei welchem Kunden welcher und wie viele Wäschecontainer stehen.", so R. Bähr.



Wäscherei Spremberg GmbH

Heinrichstraße 6

D-03130 Spremberg

Telefon: 0 35 63 - 348 66 0

mo
mobileObjects AG

mobileObjects AG

Lindberghring 2-4

33142 Büren

T + 49 (0) 29 55 747 23 - 0

F + 49 (0) 29 55 747 23 - 20

info@mobileobjects.de

www.mobileobjects.de

Ebenso ist in der Zentrale die Verbindung mit bestehenden Warenwirtschaftssystemen möglich. Die Fahrzeiten und -strecken sind schließlich eine ideale Basis, um Aufträge nach zu kalkulieren. In Spremberg verteilen die Disponenten an drei PC-Arbeitsplätzen in der Zentrale die Aufträge an die Fahrzeuge. Die Fahrer arbeiten die Aufträge ab, dabei erfasst das iPad automatisch unter anderem den Fahrtbeginn, die Ankunft beim Kunden und die Auftragsfertigstellung. Im Anschluss werden die Daten wieder an die Zentrale übermittelt und ausgewertet.

"Im ersten Stadium hatten wir zwei nebeneinander her laufende Systeme – hier die IBM Auftragsbearbeitung, dort die Flottensteuerung. Damit sammelten wir zwar viele Daten, konnten aber kein vernünftiges Controlling aufsetzen. Außerdem musste jeder Auftrag in beiden Systemen erfasst werden.", berichtet René Bähr. Deshalb verknüpften wir die HS Auftragsbearbeitung direkt mit dem mobileServiceManager. Jetzt werden Lieferscheine automatisch über die Flottensteuerung als Aufträge an die Fahrer verteilt. Nach Erledigung werden die vom Fahrer erfassten Daten ausgewertet und in den Beleg der Warenwirtschaft zurückgeschrieben. Per Lagerabfrage kann das Unternehmen ferner jederzeit ermitteln, wo sich die Ladehilfsmittel befinden. Alle Vorgänge sind nun nachvollziehbar und dokumentiert.

Die Folge: deutlich geringere Kosten für das Unternehmen. So werden etwa längere Standzeiten beim Kunden erfasst. Tägliche Auswertungen zeigen, wie rentabel jede einzelne Tour ist. Das optimiert die Routenplanung und die Geschäftsführung erkennt unrentable Aufträge zeitnah. Wie die Auswertungen zeigen, hat das System im Schnitt jeden Monat über 900 € eingespart.

R. Bähr ist daher mit der Lösung zufrieden: "Wir können aufgrund der optimierten Abläufe und höheren Transparenz besser auf Kundenwünsche eingehen und unsere laufenden Kosten senken. Und: Das System ist günstiger als die meisten Branchenlösungen", so der Chef. "Auch unsere Fahrer, die anfangs teilweise skeptisch waren, möchten die Technik nicht mehr missen."

